

# M A D E I R A



## Die Perle des Atlantiks lockt

**Madeira** ist von der geografischen Lage, vom Klima und damit auch von einer einzigartigen Natur begünstigt. Die Insel im Atlantik war das Ziel einer VKZ-Leserreise. Dabei kamen auch Kultur und gutes Essen nicht zu kurz.

Angenehmes Klima, wunderschöne Pflanzen, leckeres Essen. Madeira ruft!

Bei noch schönstem Wetter flog die Reisegruppe ab. Doch nach gut einer Stunde verdunkelte sich der Himmel und die Passagiere kamen „gut geschüttelt“ auf einem der abenteuerlichsten Flughäfen der Welt an: Bemvindo Madeira. Denn der Anflug auf das Paradies ist schwer und bei der Fluggesellschaft Condor dürfen ausschließlich Piloten mit besonderer Lizenz und Simulatorübung die Insel anfliegen – das sind bei Condor gerade mal eine Handvoll.

Aufgrund der günstigen geografischen Lage und der Gebirgsoberfläche verfügt Madeira über ein äußerst angenehmes Klima mit einer Durchschnittstemperatur von 22 Grad im Sommer und 16 Grad im Winter. Diese milden Temperaturen und eine mäßige Luftfeuchtigkeit beschenken Madeira ein subtropisches Klima. Auch die Wassertemperatur ist sehr mild, was dem warmen Golfstrom zu verdanken ist. Durch ihn liegen die durchschnittlichen Wassertemperaturen im Sommer bei 22 Grad und im Winter bei 18 Grad.

Da Madeira an botanischer Vielfalt kaum zu überbieten ist, stand am nächsten Tag eine Besichtigung des Botanischen Gartens auf dem Programm. Auf seinen gartenartigen Flächen mit mehr als 35 000 Quadratmetern gedeihen mehr als 2000 exotische Pflanzen aus allen Erdteilen und haben sich derart angepasst, als wären sie in ihrer eigentlichen Umgebung.

Angesichts des weltweit zu beobachtenden Rückgangs der Artenvielfalt und Lebensräume, ist dieser Garten zu einem Pool der Wissenschaft und Kultur geworden mit dem Ziel, die vom Aussterben bedrohten Pflanzen zu erhalten. Dabei scheint es, als gäbe es ein Wettstreiten zwischen den unzähligen farbenfrohen, teils exotischen Blumen und Pflanzen. Unter der fachkundigen Führung der Reiseleiterin bekamen die Reisenden einen ersten Eindruck.

Am nächsten Tag stand Madeiras Wilder Westen im Mittelpunkt. Die Fahrt über die Hochebene Paul da Serra und entlang einer der spektakulärsten Küstenstraßen der Nordküste machten diesen Tag für die 19 Reisenden unvergesslich.

Auch Wanderungen standen hoch im Kurs. Die meisten vorhandenen Strecken sind begehbar, jedoch gibt es verschiedene Schwierigkeitsgrade, weswegen sich der Kauf von organisierten Programmen von den Reisebüros oder von den Tourismusunternehmen empfiehlt, die Ausflüge zu Fuß vorschriftsmäßig organisieren mit der Begleitung von Bergführern, genauso wie die Verwendung der richtigen Ausrüstung. Man kann Vögel wie die Silberhalstaube (*Columba trocaz*), den Madeirasturmvogel (*Pterodroma madeira*), den Buchfink (*Fringilla coelebs maderensis*) und das Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus maderensis*) finden und Bäume wie die Linde (*Ocotea foetens*), den Stinklorbeer (*Laurus azorica*) oder den Madeira-Mahagoni (*Persea indica*). Außerdem gibt es viele andere Büsche, Pflanzen und Moose, die auf der Welt einzigartig sind.

Eine Levadawanderung führte die Leserinnen und Leser in das fruchtbare Gebiet zwischen Gaula und Santo da Serra. Dabei säumten duftende Eukalyptuswälder, knorrige Eichen und üppige Kastanienbäume sowie schattenspendende Kiefern, manns hohe Erikabüsche und wilde Hortensien ihren Weg.

Eine der interessantesten Möglichkeiten, Madeira kennenzulernen, ist das Wandern entlang der seit dem 15. Jahrhundert gepflegten künstlichen Bewässerungskanäle, den Levadas, einer Besonderheit der Insel. Sie transportieren Wasser aus den regenreichen Bergen und dem Norden in den trockenen Süden, bewässern dort Felder und liefern Trinkwasser.

Madeira verfügt über ein fantastisches Netz an Pfaden und Levadas. Insgesamt gibt es mehr als 200 Levadas, welche die Basaltmassen der Insel überqueren und die den Wanderer zu einer seltenen natürlichen Welt führen. Sie ziehen sich fast ohne jede Steigung entlang der Berghänge, und neben jeder Levada befinden sich schmale, öffentlich zugängliche Versorgungswege für Reparaturen. Wegen der meist fehlenden Steigung gehören die Levada-Wanderungen auf diesen Versorgungswegen zu den einfachsten Wanderungen auf der Insel und sind auch ohne

größere Anstrengungen für untrainierte Wanderer zu schaffen. Über 200 alte Wartungswege erstrecken sich über mehr als 2150 Kilometer Länge über die ganze Insel, und bei Wanderungen entlang der Levadas durchwandert man innerhalb kürzester Zeit die verschiedensten Vegetationszonen, wie zum Beispiel Orchideenwiesen, tropische Feuchtgebiete und schroffe Steinlandschaften.

Selbstverständlich durfte auch ein Besuch der Inselhauptstadt nicht fehlen. Funchal mit seinen 125 000 Einwohnern ist eine geschäftige Stadt und hat seinen Charme behalten. Verwinkelte Altstadtgassen, lebhaftes Treiben in der farbenprächtigen Markthalle, romantische Plätze, Kirchen und Museen und architektonischer Reichtum: Die Stadt fasziniert mit ihrer einzigartigen Lage durch ihr portugiesisches Flair.

Funchal verdankt ihren Namen einem wilden Kraut mit süßlichem Duft, dem *Foeniculum vulgare*, besser bekannt unter dem deutschen Namen Fenchel. Funchal ist der größte Landkreis der Region und umfasst zehn Gemeinden.

Die Stadt bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten. Man kann ihre zauberhaften Gärten besuchen, einkaufen, sich auf ihren Plätzen und in ihren pittoresken Straßen mit Bürgersteigen aus portugiesischem Kopfsteinpflaster verlieren oder einfach angenehme Augenblicke der Ruhe auf einer der Esplanaden der zentralen Cafés genießen. Es lohnt sich, die verschiedenen Museen und städtischen Denkmäler sowie einige Kunstgalerien, die Werke von nationalen und internationalen Künstlern ausstellen, kennenzulernen. Die Meeresbrise, die den unteren Stadtteil einhüllt, lädt noch zu einem Besuch der Anlegestelle von Funchal ein, die Schiffe aus aller Herren Länder beherbergt.



Oberhalb von Funchal, nur einen Steinwurf entfernt, liegt der Ort Monte. Dieser Ort wird in Portugal oft mit dem Städtchen Sintra verglichen, da sich in ihm einige der schönsten Paläste vergangener Jahrhunderte befinden. Monte verfügt über unendliche Anziehungskräfte, die durch ihre Romantik jeden Besucher begeistern. Einer dieser Anziehungspunkte ist der exzentrische Tropische Garten von Monte Palace. Dieser Garten, der eigentlich zur Quinta do Prazer (Landgut der Freude) gehörte, Ende des 18. Jahrhunderts erbaut, fungierte noch als Hotel, wurde allerdings später als Sitz der Stiftung der Sozialen Solidarität José Berardo erworben.

Der Garten besteht aus vielen Pflanzen- und Blumenarten, wovon einige zum einheimischen Wald auf Madeira gehören, aus Seen, Quellen, orientalischen Gärten und reichen Sammelpaneelen von antiken Fliesen. Neuerdings beherbergt das Gebäude ein Museum, das zwei ständige Sammlungen zeigt, eine über Mineralien und die andere über zeitgenössische Bildhauerei von Simbabwe.

Neben dem Monte Palace Garten ist auch die Kirche von Nossa Senhora do Monte (unsere liebe Frau von Monte), Schutzheilige der Insel Madeira, zu deren Ehren man das größte religiöse Fest

der Region am 15. August feiert, sehr beliebt auch bei Pilgern. Viele der Getreuen kommen hierher, um zu beten oder Versprechen am Grabmal des österreichischen Kaisers Karl I. einzulösen, der 1922 in der antiken „Quinta do Monte“ verstarb, heute bezeichnet als „Quinta Jardins do Imperador“ (Landgut Kaisergärten).

Um die geschichtliche Beschreibung über die Durchreise des Kaisers durch den Ort zu vervollständigen, kann man weiter zur Quinta mit seinem Namen gehen und die Gelegenheit nutzen, einen Tee im wunderschönen Garten Malakof zu trinken und die Stille und Schönheit des Ortes auf sich einwirken zu lassen. Der sinnbildliche Malakof Turm, ein Aussichtspunkt von unleugbarer Schönheit, ermöglicht es, die Landschaft von Monte bis nach Funchal zu genießen.

Einen anderen interessanten Aussichtspunkt mit einer fantastischen Aussicht über das Tal von Ribeira de João Gomes findet man am Largo das Babosas. Auf diesem Platz können Sie außerdem die Kapelle Nossa Senhora da Conceição (unsere liebe Frau Conceição) kennenlernen.

Sie können die Nähe des Ortes nutzen, um etwa zwei Kilometer von Monte das größte Denkmal auf Madeira kennenzulernen. Dieses Denkmal, Nossa Senhora da Paz (unserer lieben Frau des Friedens) gewidmet, wurde am Terreiro da Luta (Kampfgelände) Platz erbaut, als Folge der Bombardierung Funchals durch deutsche U-Boote im Jahr 1917.

Zum Abschluss des Streifzuges durch Monte kehrt man zum Eingang des Monte Palace Gartens zurück, um zu einem einzigartigen und erheiternden Ausflug mit den typischen Korb-schlitten aufzubrechen. Diese Schlitten, von zwei „Schlitterern“ mit den Händen geschoben, gleiten auf Holzskiern auf einer Strecke von vier Kilometern bis nach Funchal.

Um zur Gemeinde Monte zu gelangen, kann man die Seilbahn wählen, die die Verbindung von Funchal ausmacht und welche die beste Form darstellt, um die zauberhaften Panoramen über der Bucht und die tiefen Täler der Stadt anzuschauen. Am eindrucksvollsten ist aber die Fahrt mit den berühmten Korb-schlitten. Die Strecke dieser Schlitten beginnt in Monte und endet in Funchal. Angetrieben durch die zwei „Schlitterer“ und unterstützt vom starken Gefälle der Strecke, vermitteln sie Augenblicke der puren Emotion.

Selbstverständlich dürfen auch die portugiesischen Köstlichkeiten nicht fehlen. Mittags sind die Reisenden in einem typisch portugiesischen Restaurant eingekehrt. Für alle, die gerne Fleisch essen, gab es eine ganze Reihe von regionalen Spezialitäten, wie zum Beispiel Espetada, Carne de vinho e alhos, Picado und andere köstlich gegrillte Fleischgerichten. Die Leserinnen und Leser probierten das wohl bekannteste Gericht, den Espetada, einen Spieß mit großen Rindfleischstücken, die traditionell auf einem Wacholderstab gegrillt und mit Knoblauch und Salz gewürzt werden. Dazu tranken sie das Nationalgetränk Madeiras, das man überall auf der Insel findet: Poncha. Darin enthalten sind frisch gepresster Zitronensaft, Honig und Zuckerohrschnaps. Man trinkt es kalt oder warm.



Gesättigt von den Erlebnissen kehrten die Reisenden wieder zurück nach Vaihingen.

